

EINE NEUE LÖSUNG ZU MEHR PHOTOVOLTAIK – HILFE ZUR PV-SELBSTMONTAGE

Aufgrund der geltenden Gesetzgebung verringern sich die Erlöse für den Strom aus PV-Dachanlagen ständig weiter, zurzeit sind es ca. 7,8 ct/kWh, was das vom Verein REG.eV praktizierte Modell der letzten 3 Jahre für die Aktionen zur gemeinsamen PV-Dachanlageninstallation immer unwirtschaftlicher werden lässt. Das Modell bestand darin, dass der Verein REG.eV eine Anzahl von PV-Dachanlageninteressenten zusammenbrachte, dann eine Ausschreibung für die PV-Dachanlagen gemacht wurde und eine Firma ausgewählt wurde, die aufgrund der großen Anzahl von Anlagen auch relativ niedrige Preise anbieten konnte. Und auch deswegen weil unser Vorstandsmitglied Claus Nintzel sehr viel organisatorische Arbeit in Vorbereitung und Abwicklung dieser Projekte investierte.



Bild: Logo für das neue Projekt PV-Selbstbau 2021, © REG.eV

Wir geben nicht auf

Wir möchten aber weiter die PV-Dachanlagen befördern, weil das nicht nur eine der, sondern DIE Technologie ist, mit der JEDER dazu beitragen kann, LOKALEN Strom zu erzeugen, der weitestgehend vor Ort verbraucht wird und daher ohne weitere Wirkungsgradverluste zum Verbraucher gelangt (im deutschen Netz gehen im Schnitt etwa 10 % durch Übertragungs- und Umwandlungsverluste verloren). Jeder kann damit sich und der Allgemeinheit gerecht werden, indem er selber auf seinem Dach gegen den weiteren CO2 Anstieg arbeitet und für die nächsten 30 Jahre preiswerten UND umweltfreundlichen Strom erzeugt.

Der Vorschlag zum Selbstbau

Damit das Ganze auch noch ökonomisch funktioniert, unterbreiten wir Interessierten folgenden PV-Dachanlagen-Selbstbauvorschlag: Da REG.eV genügend Expertise besitzt, PV-Anlagen auszulegen, notwendige Veränderungen am Schaltschrank zu beurteilen und die benötigten Komponenten preiswert von Großhändlern beschaffen zu lassen. Aufgrund der Tatsache, dass mehrere Mitglieder schon Anlagen vollständig selbst gebaut haben, auch die nötigen Handgriffe für die Installation vermitteln können bzw. bei kleineren oder größeren Problemen mit Rat und TAT zur Verfügung stehen, bieten wir an, in einem ersten Schritt bis zu 5 Anlagen von umsetzungswilligen Bürgern zu begleiten. Nach Übermittlung der technischen Details (Dachabmessungen, Schaltschrankfotos) werden wir eine Grobplanung machen mit einer (recht genauen) Materialkostenermittlung. Dann können die Interessenten entscheiden, ob sie ihre PV-Dachanlage mit einem Anteil Eigenleistung bauen wollen oder nicht. Die Bauwilligen werden anschließend in 1-2 „Trainings“ ganz praktisch unterwiesen, wie die Unterkonstruktion der PV-Module eingebaut wird und wie die Dachziegel modifiziert werden und wie anschließend die PV-Module auf die Unterkonstruktion montiert werden. Ferner wie die Kabel in den Keller verlegt werden, wo auch der Wechselrichter installiert wird. Wir werden auch vorher die Kosten für die Modifikation des Schaltschranks angeben und ein uns verbundener Elektriker wird die Anmeldung und Fertigmeldung der Anlagen übernehmen. Der Eigenanteil, der im wesentlichen darin besteht, Unterkonstruktion und Module auf das Dach zu bringen sowie die Kabel vom PV-Generator zum Wechselrichter zu verlegen und diesen an der Wand aufzuhängen, senkt die Kosten von ca. 1200-1400 auf ca. 750-850 Euro pro installiertem kWp (Netto). Das „rechnet“ sich auf jeden Fall, vor allem unter dem Aspekt, dass die Anlagen dann nach 8-12 Jahren Strom quasi kostenfrei produzieren, was für den einen oder anderen auch ein Argument sein könnte, insbesondere wenn dann preiswertere Batteriespeicher, die zur Zeit an der Grenze der Wirtschaftlichkeit sind, bis dahin auf jeden Fall wirtschaftlich sein werden.

Die ersten 5 „wirklich“ Interessierten werden berücksichtigt für die erste Aktion, bitte wenden Sie sich an Wulf Kraneis, wulf.kraneis@optimizeenergy.de, vorzugsweise direkt mit Angaben zu ihrem Haus (Adresse, Fotos der interessanten Dachflächen und des Zählerschranks im geöffneten Zustand) und An-